Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

216 (9.8.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 216.

Dienstag, den 9. August 1842.

[C.46.1] **Aus dem badischen Oberlande.** Dem Vernehmen nach bereist der angehende Rabbinatskandidat Präger von Bruchsal, der bekanntlich seine im Dorfe Odenheim gehaltenen Predigten oft schon in diesen Blättern rühmlichst erwähnen ließ, den Rabbinatssprengel seines Vaters in der Absicht, um durch Sammlung von Unterschriften die kompetente Behörde zu bewegen, ihm jetzt schon, bei Lebzeiten seines Vaters, dessen Rabbinatsstelle definitiv zu übertragen. Jeder, der diesen jungen Mann, der kaum erst sein Examen bestanden, und die Anforderungen, die an einen Bezirksrabbiner gemacht werden, kennt, wird begreifen, welche Anmaßung in einem solchen Schritte liegt; und wer auch nur einigermaßen mit den betreffenden landesherrlichen Gesetzen vertraut ist, wird sich von der Gesetzwidrigkeit eines solchen Schrittes überzeugt halten. Will oder kann der Bezirksrabbiner in Bruchsal seine Stelle nicht mehr versehen, so hat er dieses seiner vorgesetzten Dienstbehörde anzuzeigen, die alsdann verpflichtet ist, diese vakante Stelle auszuschreiben, damit sich jeder dazu Befugte darum bewerben könne. Und erwägt man die große Anzahl der noch unversorgten ältern badischen Rabbinatskandidaten und schlecht gestellten Rabbiner, unter denen manche von Ruf und ausgebreiteten Kenntnissen sich befinden, so müßte es mit ganz eigenen Dingen zugehen, wenn diesen allen der genannte Unterschriftensammler den Rang ablaufen und die Anstellung seines Vaters erhalten sollte. Wir fordern daher alle älteren Rabbinatskandidaten und verdiente Rabbiner auf, gemeinschaftlich gegen das gerügte Ansinnen des jungen Präger bei den hohen und höchsten Behörden nachdrücklichst zu protestiren.

[B.660]

Dampfschifffahrt
zwischen
ANTWERPEN & NEW-YORK.

Der Dienst findet vorerst durch das vortreffliche und ausgezeichnet schöne belgische Dampfboot von 500 Pferdekraft

„BRITISH QUEEN“

geführt von Kapitän M. M. Keane, statt, welches am

7. Juli 1842 und 7. September 1842

von Antwerpen — Southampton berührend — nach New-York abgehen und sowohl Passagiere, als Waaren mitnehmen wird.

Obschon die größte Sorgfalt auf die den Reisenden zur Bequemlichkeit und Annehmlichkeit dienenden Einrichtungen verwendet wurde, so sind die Ueberfahrts- und Frachtpreise dennoch so billig gestellt, daß sie nur etwa die Hälfte jener betragen, welche zu Liverpool und Bristol bedungen werden.

Tägliche Reisegelegenheiten von hier über **Köln** nach **Antwerpen** bieten die den Rhein befahrenden Dampfboote dar, und ist ausserdem — vorerst wöchentlich einmal — ein direkter Dampfboot-Dienst dahin von hier über **Rotterdam** eingerichtet. Güter nach jenen Bestimmungen werden in gleicher Weise prompt expedirt.

Auf mündliche und portofreie schriftliche Anfragen ertheilt nähere Auskunft

Mannheim, den 1. Juli 1842.

Der General-Agent für Baden, die Schweiz und Ost-Frankreich

J. W. Reinhard, junior.

[B.349.]

Die

ADLER DES OBERRHEINS

fahren im Monat August zwischen

BASEL UND MAINZ IN EINEM TAGE.

Abfahrt von Knielingen:

Rheinabwärts:
Montag, Mittwoch und Samstag
um 3 Uhr Nachmittags.

Rheinaufwärts:
Montag 4 Uhr Morgens,
Mittwoch und Freitag 10½ Uhr Vormittags.

Von **Karlsruhe** 2 Stunden früher mit dem Omnibus, bei Herrn **J. Kappler,** Kreuzstraße Nr. 3.

In direkter und alleiniger Verbindung mit der

Düsseldorfer Gesellschaft und der *General Steam Navigation Company*

von **Mainz** aus den ersten Tag nach **Düsseldorf**, den zweiten Tag nach **Rotterdam**, den dritten Tag nach **London.**

Nähere Auskunft, so wie die Einschreibung besorgen

in Karlsruhe: Herr Heinrich Rosenfeldt.
„ Geisendörfer und Chaudouet.
in Knielingen: „ Ernst Glock.

[B.860.]

Abfahrtsstunden
DER RHEIN-PREUSS. DAMPFSCHIFFE
von Knielingen.

Rheinaufwärts:
Morgens 2½ Uhr nach Straßburg.
„ 5 „ „ „
Knielingen, den 25. Juli 1842.

Rheinabwärts:
Morgens 11½ Uhr nach Mainz.
Nachmittags 2½ „ „ „

Die Agentur: **G. Castelli.**

Literarische Anzeigen.

[C.40.3] Karlsruhe.

Preuschen's badische Geschichte complet!!

Die verehrlichen Subskribenten auf obiges Werk setzen wir hiermit in Kenntniß, daß so eben die Lieferungen 8—14 von Preuschen's badischer Geschichte im Drucke vollendet sind, womit das Werk geschlossen ist. — Man wolle bei der zunächst gelegenen Buchhandlung Bestellungen darauf machen, da eine jede von uns in den Stand gesetzt ist, sowohl komplete Exemplare als auch die so eben fertig gewordenen Lieferungen 8—14 schnell zu liefern, und wird noch besonders gebeten, genau anzugeben, ob komplete Exemplare gewünscht werden, oder nur die zweite Hälfte des Werkes (8—14. Lieferung).

Subskriptionspreis:
für die 8 — 14. Lieferung 1 fl. 24 kr.
für ein kompletes Exemplar 2 fl. 48 kr.

Karlsruhe, den 3. August 1842.

Ch. Th. Groos,
Verlagsbuchhandlung.

[C.55.6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen, und durch alle soliden Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Bildniß Sr. kön. Hoheit des Großherzogs Leopold von Baden, gemalt von Winterhalter, in Kupfer gestochen von C. L. Schuler. Groß Royalformat. Preis 1 fl. 36 kr., auf feinstem chines. Papier 2 fl.

Bildniß Ihrer kön. Hoheit der Großherzogin Sophie von Baden, gemalt von Winterhalter, in Kupfer gestochen von C. L. Schuler. Groß Royalformat. Preis 1 fl. 36 kr., auf feinstem chines. Papier 2 fl.

Bildniß Sr. Durchlaucht des Markgrafen Wilhelm von Baden, gemalt von Winterhalter, in Kupfer gestochen von Heslöhl. Groß Royalformat. Preis 1 fl. 36 kr., auf feinstem chines. Papier 2 fl.

Alle drei zusammen genommen erlasse ich zu 4 fl. rhein., auf feinstem chines. Papier 5 fl.

Bekanntlich sind Winterhalter's Bildnisse unserer hochverehrten Regentenfamilie die ähnlichsten unter den vielen vorhandenen; daß die Leistungen des Grabstichels ausgezeichnet zu nennen sind, dafür mag der geschätzten Künstler Name bürgen.

Karlsruhe, den 1. August 1842.

C. Macklot,
Hofbuchhändler.

[C.65.3] Nr. 19,676. Bruchsal. (Fahndung.) Der ledige 19jährige Johannes Hötzing von Stettfeld, welcher wegen Bettels und Landstreicherei eine mehrtägige Gefängnißstrafe zu erstehen hatte, ist gestern Abend aus dem Gefängniß entwichen, ohne daß man seiner wieder habhaft werden konnte. Da zu vermuthen steht, daß sich derselbe wieder auf dem Bettel herumtreibt, so werden sämmtliche Polizeibehörden des In- und Auslandes ersucht, auf denselben, dessen Signalement beigefügt ist, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle auf dem Schube hierher abzuliefern. Dabei wird bemerkt, daß Johannes Hötzing stammelt, daß derselbe einen grüntuchenen, mit schwarzem Sammtkragen versehenen Ueberrock, eine braun- und graugestreifte Sommerhose und eine schwarztuchene Kappe mit schwarzledernem Schilde trug.

Signalement
des Johannes Hötzing.
Größe, 5' 8".
Statur, schlank.
Gesichtsform, länglich.
Gesichtsfarbe, blaß.
Stirne, hoch.
Haare, braun.
Augenbraunen, braun.
Augen, blau.
Nase, stumpf.
Mund, groß.
Zähne, gut.
Kinn, spitzig.
Bart, keinen.

Bruchsal, den 4. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Berg.

[C.83.1] Nr. 21,918. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den ehemaligen Soldaten Leonhard Leist von Mannheim ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 26. August d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtamtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Mannheim, den 4. August 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Stengel.
vdt. Kühne.

[C.79.3] Nr. 14,478. Boxberg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des landesflüchtigen Lehrers Peter Springer von Epplingen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 5. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer aus irgend einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu haben glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, seine etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Boxberg, den 3. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Kuen.
vdt. Haas.

[B.994.3] Durlach. (Gläubigeraufforderung.) In der Verlassenschaftssache des Bürgers und Uhrenmachers Friedrich Gramlich von Durlach hat der Pfleger der minderjährigen Kinder die Erbschaft unter Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten und den Antrag auf öffentliche Vorladung der Gläubiger gestellt.

Es werden daher alle Diejenigen, welche Ansprüche gegen die Erbmasse geltend machen können oder wollen, aufgefordert, solche

Montag, den 24. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf hiesigem Rathhause vor dem Distriktsnotar entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und zu begründen, widrigenfalls den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden wird, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Für den Fall der Masseüberschuldung wird in nämlicher Tagfahrt den Gläubigern ein Nachlaßvergleich proponirt werden, weßhalb diejenigen Gläubiger, welche nicht persönlich erscheinen, ihre Bevollmächtigten auch für diese Handlung legitimiren wollen.

Durlach, den 31. Juli 1842.

Großh. bad. Oberamt.
v. Stengel.

[B.995.3] Nr. 17,290. Pforzheim. (Oeffentliche Aufforderung.) Die Buchhandlung Dennig, Fink und Komp. dahier hat bei unterzeichnetem Gerichte Folgendes vorgetragen:

Der Literat Laurian (Lorenz) Moris von St. Vith, welcher in ihren Geschäften mit Gehalt angestellt war, und sich im Mai d. J. heimlich von hier entfernte, habe, ausser seinem Gehalt, nach und nach baare Vorschüsse bis zu 206 fl. 40 kr. von ihr empfangen. Da zu ihrer

und mehrerer bereits aufgetretener Gläubiger (Handelsmann Hepp, Schreiner Heermann dahier u. s. w.) Befriedigung das von Moris zurückgelassene Vermögen mit 257 fl. nicht hinreiche, so bitte sie um Ganteröffnung.

Nachdem die Antragstellerin den angegebenen Vermögenszustand nachgewiesen hat, wird hiermit L. Moris, dessen Aufenthalt nicht bekannt ist, in Kraft des §. 815. 273 der Prozeßordnung auf

Montag, den 22. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

mit der Auflage anher öffentlich vorgeladen, entweder die aufgetretenen Gläubiger zu decken, oder in der Tagfahrt mittelst Vorlegung eines belegten und glaubhaften Verzeichnisses seines Vermögens und seiner Schulden sein Zahlungsvermögen dazuthun, widrigenfalls die Gant ohne Weiteres gegen ihn eröffnet würde.

Pforzheim, den 1. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Brauer.

[C.18.2] Haslach im Kinzigthal. (Liegenschaftsversteigerung.) Nachstehende Liegenschaften werden

Montags, den 5. September d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

bei Unterzeichnetem einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, nämlich:

1) ein dreistöckiges, i. Jahr 1800 neu erbautes Wohnhaus, an der frequenten Kinzigstraße stehend, mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst vier in demselben befindlichen Kellern;
2) hinten an dem Haus ein geräumiger Hof, von beiden Seiten des Hauses mit einer Mauer umgeben, wo man von beiden Seiten mit Fuhrwerken einfahren kann;
3) hinter diesem ein neuer, von Mauerwerk aufgeführter Stall zu 60 Pferden, und ein weiterer zu 30, darauf ein großer Tanzboden, vom Hause aus durch einen gedeckten Gang zugänglich, und über diesem mit einer geräumigen Bühne versehen.
4) ein weiteres Gebäude, vis à vis dem obigen, ebenfalls von Stein aufgeführt, in welchem sich eine wohl eingerichtete Brauerei so wie eine Brennerei befindet, auf denen ein geräumiger Dachboden ist;
5) ein im Hofe befindlicher Garten nebst Kegelbahn;
6) ein aus dem Mühlenkanal gefaßter Brunnen, welcher von hölzernen und bleiernen Röhren unterirdisch längs der Chaussee eingelegt ist;
7) die zwischen den zwei Gebäuden befindlichen vier Schweinställe, und neben diesen drei Aecker, jeder zwei Sester haltend, mit tragbaren Obst- und Zwetschgenbäumen bepflanzt.

Die Steigerungsbedingungen können in der Zwischenzeit und am Steigerungstag bei dem Eigenthümer eingesehen werden.

Haslach im Kinzigthal, den 2. August 1842.

Jakob Neumaier.

[C.11.2] Nr. 3,388. Karlsruhe. (Fahrnißversteigerung.)

Mittwoch, den 24. d. M.,
Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,

werden aus der Verlassenschaft der Kürschnermeister J. G. Liebe'schen Ehefrau Wilhelmine, geb. Bürkin dahier, Langestraße Nr. 151, nachbenannte Gegenstände der Erbtheilung wegen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

Gold, Silber, Frauenkleider, Betten, Weißzeug, Meubles, Faß- und Bandgeschirr, Küchengeräthe und allerlei Hausrath.

Karlsruhe, den 3. August 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
A. A.
Moriell.

[C.69.3] Spöck. (Liegenschaftsversteigerung.) In Gemäßheit Erlasses großh. Landamts Karlsruhe vom 21. Juli d. J. wird dem Bürgermeister Hoffheinz in Spöck

Montag, den 22. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

nachbeschriebene Behausung sammt Zugehörde im Vollstreckungswege auf dem Rathhaus in Spöck versteigert:

Eine einstöckige Behausung nebst Scheuer, Stallung und Hofraithe mitten im Dorf, dem Rathhaus gegenüber, neben Gottlieb Hoffheinz und Wilhelm Gamer, ledig, gelegen. Anschlag 1000 fl.

Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis und darüber geboten wird.

Karlsruhe, den 2. August 1842.

Großh. bad. Landamtsrevisorat.
Rheinländer.

[C.84.3] Nr. 3465. Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Auf Antrag der Ludwig August Meisner'schen Wittwe, nunmehr in zweiter Ehe lebend mit dem Revidenten H. Ludwig Stecher dahier, wird das unten beschriebene Wohnhaus nebst Zugehörde

Donnerstag, den 25. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

in Nr. 15 der Waldstraße, einer wiederholten Versteigerung behufs der Vermögensabtheilung ausgesetzt.

Beschreibung des Hauses und der Zugehörde.

Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt zwei Seitengebäuden und Garten, Nr. 35 der Waldstraße, neben Kleidermacher Dürr und Schreinermeister Scheerer.

Karlsruhe, den 6. August 1842.

Großh. bad. Stadtamtsrevisorat.
J. A. d. A.
Moriell.

vdt. Clauß.

[C.77.3] Nr. 4,479. Bretten. (Liegenschaftsversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Rößlewirths Joseph Barth von Bretten werden

Dienstag, den 6. September d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Rößle selbst nachbenannte Realitäten einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

I.

Eine zweistöckige Behausung, worauf die ewige Schildgerechtigkeit zum weißen Roß, mit allen dazu gehörigen Oekonomiegebäuden. Dieselbe liegt im obern Theil der Stadt, an der frequenten Hauptstraße nach Stuttgart und Heilbronn. Fünf Zünfte haben ihre Herberge darin. Dieselbe enthält

a. im Erdgeschoß:
1) eine geräumige Wirthsstube mit einem Nebenzimmer;
2) eine Küche, und hinter derselben zwei Kammern für's Gesinde;
b. im zweiten Stock nebst einem Speisezimmer einen Salon und drei Gastzimmern;
c. im obersten Stockwerke geräumige Speicher;
d. unter dem Hause und der Scheuer befinden sich zwei große in einander gehende, gewölbte Keller, welche Raum genug für 60 Fuder haben.

II.

Oekonomiegebäude, und zwar: eine neu erbaute Scheuer, vollkommen hinreichend, um den Erwachs von 60—80 Morgen Gütern aufzunehmen. Darunter sind

a. ein Pferdestall für sechs Pferde;
b. ein doppelter Stall für 24 Stück Rindvieh;
c. ein einfacher Stall für 10 Stück Rindvieh;
d. eine Tenne und ein Futtergang;
e. ein Gaststall und Wagenschopfen;
in dem sehr geräumigen Hofe ist
f. eine Holzremise, darunter 8 Schweinställe;
g. eine Wasch- und Backküche.

Hinter dem Hofe ist ein Küchengarten. Der Besitzer hat das Recht, von einem ausserhalb, jedoch zunächst der Stadt sich befindenden Brunnen das Abwasser in seinen Hof zu leiten, wozu bereits die Einrichtung vorhanden ist; dafür muß er jedoch eine jährliche Rekognition zur Stadtkasse von 2 fl. 35 kr. zahlen. Der ganze Hofraum ist verschließbar.

III.

Eine zweistöckige Oehlmühle auf der sogen. Roßwiese, zunächst der Stadt, und unweit der Straße nach Stuttgart an der Saalbach liegend, mit einem dazu gehörigen Vorplatze von 25½ Ruthen. Dieselbe enthält:

a. drei holländische Pressen im besten Zustande, eine Schrotmühle, Mahlbiete und Röstofen;
b. eine Hanfreibe, die auch zum Gypsmahlen verwendet wird, was in hiesiger Gegend mit Vortheil betrieben werden kann;
c. einen Oelkeller;
d. drei Speicher zum Saamenschütten und Aufbewahren der Oelkuchen.

Seit vielen Jahren und bis zum Tode des bisherigen Besitzers ist das Oelgeschäft sehr ausgedehnt und mit vielem Vortheil betrieben worden.

Hierzu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit legalen Vermögens- und Sittenzeugnissen zu versehen haben. Die Bedingungen liegen zur Einsicht bei dem Bürgermeisteramt auf.

Schließlich wird bemerkt, daß das Wirthschaftsgebäude mit Zugehörde auch aus der Hand verkauft werden kann.

Bretten, den 5. August 1842.

Bürgermeisteramt.
Martin.

vdt. Bido,
Rathschreiber.

[C.20.2] Achern. (Jagdenverpachtung.) Die ärarischen Jagden auf den Inseln und Halbinseln jenseits des Rheins in den Gemarkungen von Leutesheim, Honau, Diersheim, Freistett, Helmlingen, Greutsbaum, Scherzheim und Lichtenau, so weit sie nicht unter französischer Hoheit gelegen sind, werden wir am

Mittwoch, den 24. d. M.,
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthaus zur Krone in Rheinbischofsheim einer anderweiten Verpachtung auf 9 — 12 Jahre aussetzen, wozu wir die Pachtliebhaber mit dem Anfügen einladen, daß die Bedingungen hierzu in der Zwischenzeit auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden könnn, und das die Pächter jedenfalls einen zahlungsfähigen inländischen Bürgen zu stellen haben.

Achern, den 2. August 1842.

Großh. bad. Forstamt.
Ch. Eichrodt.

[B.836.4] Karlsruhe. (Fässer zu verkaufen.) In Nr. 28 der neuen Kronenstraße sind 9 Stück ovale und 1 rundes Faß, zusammen 12 Fuder haltend, sämmtlich gut und weingrün erhalten, sammt eichenen Faßlagern, um billigen Preis zu verkaufen. Auch ist daselbst auf den 23. Oktober ein gewölbter Keller zu vermiethen.

Karlsruhe, den 15. Juli 1842.

[C.67.3] Karlsruhe. (Stellegesuch.) Ein durch zehnjährige Erfahrung, besonders in den letzten fünf Jahren, als Geschäftsführer der bedeutendsten Bierbrauereien in Württemberg ganz praktisch gewordener lediger Bierbrauer, welcher auch im Stande ist, die Buchführung zu übernehmen, wünscht, eine Stelle als Braumeister im In- oder Auslande zu erhalten. Nähere Auskunft ertheilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.57.3] Eppingen. (Billard zu verkaufen.) Bei Kaffetier Bürk in Eppingen steht ein noch sehr brauchbares Billard mit allem Zugehör aus freier Hand zu verkaufen

[C.88.3] Durlach. (Hausversteigerung.) Die Unterzeichnete ist gesonnen, ihr in der Hauptstraße neben Herrn Kaufmann Bleidorn und Herrn Metzgermeister Adam Heid nahe bei der Kaserne liegendes dreistöckiges Wohnhaus, nebst Hintergebäude, mit einem vorzüglich gewölbten Keller und einer eingerichteten Bäckerei auf

Montag, den 5. September d. J., Nachmittags,

unter sehr annehmbaren Bedingungen einer öffentlichen Versteigerung auszusetzen.

Maria Stieffel.

[C.61.3] Engen. (Dienstantrag.) Die im Juni d. J. ausgeschriebene erste Gehülfenstelle ist noch nicht besetzt, und wird daher wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben.

Engen, den 3. August 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.
Stählу.

[C.82.3] Stetten. (Offene Stelle.) Bei unterzeichneter Stelle ist eine Dekopistenstelle erledigt. Diejenigen, welche sich darum bewerben wollen, müssen ledig seyn und auch Kenntnisse im Rechnungswesen besitzen, und haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse in frankirten Briefen dahier zu melden.

Stetten, den 5. August 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
v. Heimberger.

[C.5.3] Nr. 9819. Blumenfeld. (Erledigte Stelle.) Mit dem 1. November d. J. wird die Stelle eines Rechtspraktikanten bei dem unterfertigten Amte vakant; dieselbe ist mit einem Gehalt von jährlich 500 fl. verbunden.

Die hierzu lusttragenden Herren Rechtspraktikanten mögen sich in frankirten Briefen baldgefällig hierher wenden.

Blumenfeld, den 1. August 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Bauer.

[C.70.1] Nr. 19,747. Bruchsal. (Entwendete Gegenstände.) Bei dem dahier in Untersuchung befindlichen Heinrich George von Merzhausen, im Kurfürstenthum Hessen, wurden nachbeschriebene Gegenstände gefunden, von denen er den rechtmäßigen Erwerb nicht nachzuweisen vermag.

Wir machen dieses hiermit bekannt, mit der Aufforderung, etwaige Eigenthumsansprüche auf diese Gegenstände

binnen 6 Wochen

dahier geltend zu machen.

Zugleich ersuchen wir die verehrlichen Polizeibehörden um Mittheilung, falls in Erfahrung gebracht würde, daß diese Gegenstände entwendet worden sind.

Beschreibung der Gegenstände.

1) Ein schwarz baumwollenes Frauenhalstuch, 4' 6" breit und eben so lang, mit grün, blau und rother Bordure, auf zwei Seiten des Randes glatt, auf den beiden anderen Seiten mit schwarzen Frausen versehen, an den vier Ecken Muscheln, von gleicher Farbe wie die Bordure;
2) vier feine pergallene Nastücher gesäumt und mit roth gezeichneten Buchstaben $\frac{E.\ K.}{6}$ versehen;
3) drei mit $\frac{L.\ H.}{6}$ ebenso gezeichnete;
4) ein Nastuch von derselben Gattung, welches nur noch mit der Zahl 6 gezeichnet ist, an welchem aber ersichtlich ist, daß die Buchstaben L. H. herausgetrennt wurden;
5) Zwei battistene, dreieckige oder halbe Halstücher, gesäumt, aber ohne Zeichen;
6) ein blau kattunener Kragen über einen Frauenrock.

Bruchsal, den 5. August 1842.

Wetzel,
Amtsverwalter.

[C.42.3] Nr. 19,474. Bruchsal. (Diebstahl und Fahndung.) Am Sonntag, den 31. v. M., wurde dem hiesigen israelitischen Kleiderhändler Abraham Löwenstein eine große silberne Sackuhr mit weißem Zifferblatt, worauf deutsche Zahlen sind, welches auf der äussern Seite gesprungen ist, entwendet; auf der innern Seite des Gehäuses ist sie mit der Zahl 1793 und den Buchstaben J. M. versehen, auch befindet sich daran ein schwarzer Bändel zum Anhängen. Wir machen dieses behufs der Fahndung auf die entwendete Uhr und den noch unbekannten Thäter hiermit bekannt.

Bruchsal, den 3. August 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Wetzel.

[C.1.3] Nr. 11,657. Karlsruhe. (Entmündigung.) Seifensieder Jakob Krieger dahier wurde für entmündigt im ersten Grad erklärt, und ihm zum Beistand Bäckermeister Philipp Fels dahier verordnet. Damit ist dem Seifensieder Jakob Krieger verboten, ohne Beiwirkung seines Beistandes zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anleben aufzunehmen, ablösliche Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangscheine zu geben, auch Güter zu veräussern oder zu verpfänden.

Karlsruhe, den 30. Juli 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Stösser.

vdt. Heinrich.

[C.87.3] Nr. 10,111. Neustadt. (Gläubigeraufforderung.) Die gesetzlichen Erben des im Jahr 1839 zu Lille in Frankreich ledig verstorbenen Uhrenhändlers Joseph Wasmer von Raithenbuch wollen dessen Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses antreten, und haben deßhalb um Abhaltung einer Schuldenliquidation gebeten.

Es werden deßhalb Diejenigen, welche Ansprüche an die gedachte Erbschaftsmasse machen wollen, aufgefordert, solche bis

Samstag, den 10. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

dahier anzumelden und richtig zu stellen, widrigenfalls den Nichterscheinenden ihre Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger auf die Erben gekommen ist.

Neustadt, den 3. August 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.
Ganter.

[C.75.2] Nr. 3375. Buchen. (Aufforderung.) Der Agnesia Müller von Auerbach, welche mit ihrem Ehemann Franz Berberich von Mudau vor einigen Jahren nach Amerika auswanderte, fiel auf Ableben ihrer ledigen Schwester Katharina Müller von Auerbach ein Vermögen von ungefähr 100 fl. zu.

Da der jetzige Aufenthalt der Emigrantin hier unbekannt ist, so wird dieselbe oder ihre Erben aufgefordert,

binnen 4 Monaten

zur Empfangnahme ihrer Erbschaft zu erscheinen, widrigenfalls dieselbe lediglich denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Buchen, den 2. August 1842.

Großh. bad. f. l. Amtsrevisorat.
Heinzmann.

[C.35.1] Nr. 8201. Schönau. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des Thomas Kaufmehl von Kessern werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

So geschehen Schönau, den 27. Juli 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Rieder.

[C.76.1] Nr. 12,026. Karlsruhe. (Präklusivbescheid.) Die Gläubiger, welche ihre Forderungen in der Gantsache über die Verlassenschaft des pensionirten Hofbauamtssekretärs Friedrich Künster von hier nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 6. August 1842.

Großh. bad. Stadtamt.
Waag.

vdt. Heinrich.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.